

„Wenn du mir vorliest, träume ich die Geschichte“

Aus einer Initiative wurde ein Verein: Die Vorleserinnen von Osnabrück sind regelmäßig im Einsatz für das Buch

Von Elke Schröder

„Ich bin froh, dass ich zum Telefonhörer gegriffen habe“, sagt Karola Burger. Das war im Herbst vergangenen Jahres, als die 62-Jährige in unserer Zeitung von der neuen Initiative „Lesewelt Osnabrück“ las, die ehrenamtliche Vorleser suchte. Aus der Rentnerin, die schon immer gern für Nachbarskinder vorlas, ist mittlerweile eine „Lesewelt“-Teamleiterin geworden.

Die Initiative, die Elke Klassen und Brigitte Neuhaus starteten, ist nunmehr ein junger Verein, unter dem Dach der bundesweiten Kampagne „Deutschland liest vor. Lesen Sie mit!“, deren Schirmherrin Doris Schröder-Köpf ist (wir berichteten).

Obleich sich der Verein erst für 2007 die Schlagzeile „Osnabrück im Lesefieber“ wünscht, weist er bereits nach gut vier Monaten eine erfolgreiche Bilanz vor, die selbst beide Initiatorinnen überraschte: Sieben feste Teams lesen an acht Standorten in der Stadt und wollen damit Freude am Lesen, Leseförderung und Sprachentwicklung unterstützen. Sie sind in Kindertagesstätten, Schulkindergärten und Grundschulen aktiv, aber vor allem in Stadtteilbibliotheken. Zurzeit kommen in Osnabrück zwischen 80 und 100 Kinder in den Genuss einer wöchentlichen Vorlesestunde. Und sie warten jedes Mal ungeduldig auf eine neue Geschichte für das „Kopfkino“. 30 ehrenamtliche Helferinnen unterschiedlichen Alters und Berufsständen sind in der „Lesewelt“ aktiv, und es sollen noch mehr werden (siehe den Kasten „Informationen über die Lesewelt Osnabrück“).

„Das Vorlesen ist mein Ding. Nur Kinder und Haushalt waren mir zu wenig“, sagt die 38-jährige Elke Klassen, Mutter von vier Kindern und gelernte Flugbegleiterin, die den Stein ins Rollen brachte. Auch Brigitte Neuhaus, die vor ihrem Erziehungsurlaub als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit arbeitete, geht in dieser „sinnvollen Beschäftigung“ auf. Denn: „Wir lieben Kinder und Bücher.“ Dabei sei „die Idee so simpel. Jeder, der Spaß am Buch hat, kann mitmachen“, sagt sie. Und die 27-jährige Sozialpädagogin Marion Hönig, die bislang mit Jugendlichen arbeitete, ergänzt: „Dieses freiwillige Engagement ist zeitlich nicht so bindend und verpflichtend wie andere Ehrenämter.“

Es ist ein freiwilliges Engagement mit Wechselwirkung, wie Frau Neuhaus sagt: „Man bekommt ganz viel von den Kindern zurück.“ Und Frau Hönig, die regelmäßig in einer Schule liest, erzählt: „Es gibt mir eine innere Zufriedenheit, wenn ich spüre, wie sehr die Kinder das Vorlesen brauchen, dass es ihre Fantasie anregt und wie schön sie es finden.“ Frau Burger ergänzt: „Neulich sagte ein Kind zu mir: Wenn du mir vorliest, dann kann ich die Geschichte träumen. Ich glaube, das trifft die Faszination unseres Engagements.“

Gut 60 Prozent der Kinder, die zu ihr in die Stadtbibliothek Neustadt kämen, seien türkischer Herkunft; begeistert berichtet Frau Burger weiter: „diese Kinder können teilweise besser Deutsch sprechen, als einige deutsche Altersgenossen“.

Eines stimmt Frau Burger jedoch traurig: Die „eigentliche“ Zielgruppe, nämlich Kinder, die mit der deutschen Sprache Schwierigkeiten haben sowie Kinder aus buchfernen Haushalten hätten sie in den Stadtbüchereien „noch nicht erreicht“. Sie hofft, dass die Eltern dieser Kinder die Hemmschwelle überwinden, und ihren Nachwuchs in eine Bibliothek schicken: „Viele Eltern wissen zu wenig über die Büchereien, noch nicht einmal, dass der Besuch umsonst ist.“

Informationen zur „Lesewelt Osnabrück“

Neue Vorleser und Sponsoren gesucht

Der Verein „Lesewelt Osnabrück“ sucht weiterhin ehrenamtliche Helfer, die wöchentlich eine Stunde für Kinder vorlesen möchten. Insbesondere sind Interessierte willkommen, die in der Nähe der Stadtteilbücherei Schinkel wohnen, denn hier soll demnächst ein neues Vorleseangebot einmal wöchentlich starten. Generell würden sich die ehrenamtlichen Vorleserinnen und die Kinder auch über weitere männliche Unterstützung freuen. Eine ganz besondere Vorlesestunde findet am 25.2. in der Stadtbibliothek Neustadt statt. Dort liest die Bürgermeisterin Karin Jabs-Kiesler um 16.30 Uhr vor.

Die „Vorleser von Osnabrück“ sind an folgenden Terminen regelmäßig im Einsatz: mittwochs, 15-16 und 16.30-17.30 Uhr in der Stadtteilbibliothek Neustadt (Iburger Straße); mittwochs, 16.30-17.30 Uhr in der Stadtteilbibliothek Eversburg (Atterstraße); montags, 16-17 Uhr, in der Gemeindebibliothek der Thomasingemeinde (In der Dodesheide 46).

Jedes Kind, das zehnmal eine Vorlesestunde besucht hat, bekommt von den Vorlesern ein Buch geschenkt. Für diese „Prämien“ benötigt der Verein (Buch-) Spenden – es können auch gut erhaltene, gebrauchte Kinderbücher sein. Weitere Informationen bei Elke Klassen unter Telefon 14362 und Brigitte Neuhaus unter Telefon 4098369.

E-Mail: lesewelt-os@web.de. Geldspenden für Bücher, Buntstifte und Papier können überwiesen werden an: Elke Klassen, Lesewelt Osnabrück, Kontonummer 1529016741, BLZ 265 50105, Sparkasse Osnabrück

(es)

Neue Osnabrücker Zeitung, 21.02.2004